

## Stadtregion/Norden

10. Zivil-Militärischer Zwei-Tages-Marsch und 24. Internationale Volkswandertage starteten in Fulda

# Laufend Freundschaft pflegen

Fulda (sab)  
Die Turnhalle des Deutsch-Amerikanischen Sportzentrums in Fulda platzte gestern fast aus allen Nähten: Wanderer aus mehreren Kontinenten sind für ein Wochenende nach Fulda gekommen, um hier am 10. Zivil-Militärischen Zwei-Tages-Marsch und an den 24. Internationalen Volkswandertagen teilzunehmen.

Wenn am Sonntag schließlich der letzte Wanderer die Ziellinie überquert haben wird, dann haben die Veranstalter, die Volkssportfreunde Fulda 1986, voraussichtlich an die 5000 Menschen gezählt. Gestern hatte Wolfgang Wagner, Vorsitzender der Volkssportfreunde, denn auch alle Hände voll zu tun. „Die Vorbereitungen für diese Veranstaltung laufen ein Jahr vorher an“, erklärte er.

In der Turnhalle spielten die Fuldaer Highlander zum Auftakt des Wanderwochenendes auf ihren Dudelsäcken, durch die Halle wehte der Duft frisch gegrillter Würstchen und es herrschte eine lockere, entspannte Atmosphäre unter den internationalen Gästen, die zum Teil schon ihre erste 10-Kilometer-Tour hinter sich gebracht haben. Bei der Fahnenverteilung wurde es feierlich, denn die Wanderer kommen von weit her: aus Japan, Kanada, Norwegen, Tschechien, den USA, Irland, Finnland, Italien, Frankreich und sogar aus Australien haben sich fünf Teilnehmer auf den weiten



Gut gelaunte Teilnehmer: Die Fahnen geben kund, welche Nationen bei den Märschen teilnehmen. In der Mitte, knieend: Wolfgang Wagner, Vorsitzender der Volkssportfreunde Fulda 1986. Foto: Ralph Leupolt

Weg gemacht. Die größte Gruppe stellen laut Wagner die Holländer mit rund 600 Wanderern.

Wer in den Massenquartieren wie Turnhallen und Bürgerhäusern übernachtet, der bekommt von den Volkssportfreunden ein

Frühstück serviert. Und auch die Hotels in der Stadt sind wegen der Veranstaltung ausgebucht. Heute starten allein 15 Busse, die etwa 1000 Wanderer für die 42-Kilometer-Strecke des Zivil-Militärischen Zwei-Tages-Marsches ans

Grabenhöfchen bringen. Dabei marschieren Zivilisten einträchtig mit Soldaten, Polizei, Zoll und Reservisten aus zahlreichen Nationen. Denn das Motto lautet schließlich: „Frieden und Freundschaft“.